

Anlage 1

Modulhandbuch

Masterstudiengang Religionspädagogik / Gemeindepädagogik

vorgelegt zur Akkreditierung bei der AHPGS.

Stand 19.09.2020, aktualisiert am 26.09.2024

Inhalt

Inhalt.....	2
Modul 1: Religiöse Pluralität und Diversität	3
Modul 2: Ethik aus theologischer Perspektive.....	5
Modul 3A: Didaktik des Religionsunterrichts	7
Modul 3B: Gemeindepädagogisches Leitungshandeln	9
Modul 4: Friedenspädagogik.....	11
Modul 5: Systematische Theologie.....	13
Modul 6: Bildungstheoretische Herausforderungen	15
Modul 7A: Praxismodul I	18
Modul 7B: Praxismodul I	20
Modul 8A: Praxismodul II	23
Modul 8B: Praxismodul II	25
Modul 9A: Praxismodul III	27
Modul 9B: Praxismodul III	29
Modul 10: Master-Thesis und Forschungskolloquium.....	31

Modul 1: Religiöse Pluralität und Diversität		
1.1 Pluralitätsfähige, diversitäts- und migrationssensible Religionspädagogik		
1.2 Theologische Sprachfähigkeit im Kontext religiöser Pluralität und Konfessionslosigkeit		
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Andrea Dietzsch</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>Sommersemester</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>10 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>300 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>45 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>255 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die historischen Voraussetzungen moderner Säkularisierungs-, Pluralisierungs- und Individualisierungsprozesse beschreiben und deuten. • die soziologischen Veränderungen hinsichtlich religiöser Pluralität, Konfessionslosigkeit und diverser Formen der Kirchenbindung in ihrer gesellschaftlichen Tragweite einschätzen und auf mögliche Konsequenzen für ihre Praxis reflektieren. • die religions- und milieusensible Begleitung von Migrant*innen reflektieren und auf Praxisprozesse anwenden. • vor dem Hintergrund sprachtheoretischer Grundkenntnisse hermeneutisch reflektiert mit Sprache umgehen. • ein systemisches Verständnis des Ineinanders von Kultur, Gesellschaft und Religion in Interessenkonflikte einbringen und Wege zum Dialog eröffnen. • vertiefte Bezüge zu aktuellen interkulturellen hermeneutischen Diskursen herstellen. • sich mit wichtigen Ausprägungen aktueller Religionskritik konstruktiv auseinandersetzen und vor diesem Hintergrund ihr eigenes evangelisches und religionspädagogisches Profil schärfen. • Ursachen und unterschiedliche Ausprägungen fundamentalistischer Reaktualisierungen (auch religiöser) Traditionen beschreiben und die Konsequenzen reflektieren. • anhand ausgewählter und elementarer Themen der Systematischen Theologie Kriterien systematisch-theologischer Positionsfindung entwickeln, diese mit den "systematischen" 	

	Antworten anderer Religionen ins Gespräch bringen und sie plausibilisieren.
Inhalte des Moduls:	<p>Grundlagen moderner Pluralisierungs- und Individualisierungsprozesse</p> <p>Theologische Sprach- und Handlungskompetenz in der pluralen und pluralitätsfähigen Gesellschaft</p> <p>Hermeneutik als grundlegende Wissenschaft: Bedingungen des Verstehens von Texten und Traditionen; Verstehen des anderen und fremden Menschen und der ihn prägenden Kultur</p> <p>Frage nach der Pluralitätsfähigkeit als Fähigkeit zum interreligiösen Diskurs und als Frage nach der Plausibilisierbarkeit von Religion und religiöser Überzeugungen in Zeiten „nach-metaphysischen“ Denkens und zunehmender religionskritischer Positionen.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>2 Seminare</p> <p>Ein Seminar behandelt die Herausforderungen der religiösen Diversität mit den Schwerpunkten Pluralitätsfähigkeit, Sprachfähigkeit und Religionssensibilität, ein Seminar konzentriert sich auf hermeneutische systematisch-theologische und religionspädagogische Fragestellungen.</p>
Lernformen:	Seminaristische Gruppenarbeit (Partner- und Gruppenarbeit), Elemente im Vorlesungsstil, Plenumsdiskussionen, Blended-Learning-Einheiten, Lektürearbeit, Exkursion
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung)	Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist aktive Mitarbeit sowie der Abschluss des Moduls mit einer Mündlichen Prüfung (Dauer: 20 Minuten).
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>HEISER, Patrick, 2019. <i>Religionssoziologie</i>. Soziologie im 21. Jahrhundert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht</p> <p>KRALLMANN, Dieter/ ZIEMANN, Andreas, 2001. <i>Grundkurs Kommunikationswissenschaft</i>. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht</p> <p>KÜSTER, Volker, 2011. <i>Einführung in die Interkulturelle Theologie</i>. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht</p> <p>WEINRICH, Michael, 2011. <i>Religion und Religionskritik</i>. Ein Arbeitsbuch. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht</p>

Modul 2: Ethik aus theologischer Perspektive		
Modulverantwortung: <i>Dr. Tijana Petković-Bertsch</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>Sommersemester</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>150 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>33,75 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>116,25 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die biblisch-theologischen Grundlagen einer evangelischen Ethik umfassend darlegen. • theologische und philosophische Konzeptionen der Ethik fundiert darstellen und beurteilen. • aktuelle ethische Fragestellungen im Bereich von Medizinethik, Arbeitsethik, Technikethik (besonders im Bereich der Künstlichen Intelligenz), Wirtschaftsethik usw. kritisch analysieren. • mit Hilfe ethischer Einsichten gegenwärtige gesellschaftliche, politische, technische und wirtschaftliche Herausforderungen und deren Dimensionen interpretieren und eigenständig beurteilen. • ethische Themen zu Inhalten von religiösen Bildungsprozessen machen und Bildungspläne analysieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • biblisch-theologische Grundlagen einer evangelischen Ethik • Konzeptionen theologischer und philosophischer Ethik • Aktuelle ethische Dilemmata aus Medizinethik, Technikethik, usw. • Einübung von didaktischen Arrangements, die die Themen der Teilnehmer*innen zum Inhalt des Religionsunterrichts oder von außerschulischen Bildungsprozessen machen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Seminar</p> <p>Das Seminar dient der Anwendung von ethischen Konzeptionen auf der Grundlage biblisch-theologischer oder philosophischer Erkenntnisse und der Auseinandersetzung mit aktuellen ethischen Fragestellungen mit dem Ziel, diese zum Inhalt des Religionsunterrichts oder von außerschulischen Bildungsprozessen zu machen.</p>	
Lernformen:	<p>Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form, seminaristische Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Exkursion</p>	
Voraussetzungen für die Vergabe von	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche</p>	

Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt. Das Modul wird mit einer Klausur abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>HÄRLE, Wilfried, 2011. <i>Ethik</i>. Berlin: De Gruyter.</p> <p>KÖRTNER, Ulrich H. J., 2012. <i>Evangelische Sozialethik: Grundlagen und Themenfelder</i>. 3., verb. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>OHLY, Lukas, 2018. <i>Neue Grundlegungen der Theologischen Ethik bis zur Gegenwart: 13 Modelle von Barth bis Herms</i>. Berlin: Peter Lang.</p> <p>ROTH, Michael und Marcus HELD, Hrsg., 2018. <i>Was ist theologische Ethik?: Grundbestimmungen und Grundvorstellungen</i>. Berlin: De Gruyter.</p>

Modul 3A: Didaktik des Religionsunterrichts		
3A1 Religionsdidaktik Sekundarstufe I und Sekundarstufe II: Konzeptionen 3A2 Kirchengeschichte und ihre Didaktik		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Andrea Dietzsch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden
		davon Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Immatrikulation	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • vor dem Hintergrund neuester Erkenntnisse über Qualitätskriterien guten Unterrichts sowie neurowissenschaftlicher Erkenntnisse und psychologischer Aspekte des (berufsbezogenen) Lernens eigenes didaktisches Arbeiten kritisch reflektieren und planen. • Modelle der Leistungsmessung sowie Aufgaben- und Prüfungsformate an beruflichen Schulen und beruflichen Gymnasien beurteilen und anwenden. • didaktische Arrangements gestalten (Stoffverteilungsplan, Unterrichtseinheit, Unterrichtsstunde) und reflektieren. • Methoden der Klassenführung gewinnbringend für lernförderliche Settings umsetzen und nutzen. • Kirchengeschichtsdidaktische Konzeptionen erläutern und im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit kritisch beurteilen. • ausgewählte kirchengeschichtlichen Themen für den BRU didaktisch aufbereiten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Konkrete Unterrichtsplanung: Vom Bildungsplan zur Unterrichtsstunde, didaktische Arrangements für Lernprozesse • Qualitätskriterien guten Unterrichts • Aufgaben- und Prüfungsformate, Leistungsmessung, Feedback-Methoden • Kirchengeschichtsdidaktische Konzeptionen und Themen im BRU 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Seminar, 1 Übung</p> <p>Das Seminar vermittelt ein vertieftes Wissen im Hinblick auf religionsdidaktische Konzepte berufsorientierter Religionspädagogik vor dem Hintergrund neuester Erkenntnisse zur Struktur von Lernprozessen, den Qualitätskriterien guten Unterrichtes. sowie psychologische Aspekte des Lehrens und Lernens. In ergänzenden</p>	

	<p>Übungsphasen entwickeln die Studierenden ihre didaktische Planungs- und Handlungskompetenz, die in den Modulen 7A und 8A weiter vertieft wird. Die Übung dient dem Erwerb von kirchengeschichtlichem Wissen und kirchengeschichtsdidaktischer Konzeptionen sowie der anwendungsbezogenen Verknüpfung dieser Aspekte.</p>
Lernformen:	<p>Wissensvermittlung in seminaristischen Lernformen, Übungsformen zum Transfer des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen E-Learning-Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt. Das Modul wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen, in der mithilfe eines ausgewählten kirchengeschichtsdidaktischen Konzepts und auf der Grundlage neuester Erkenntnisse zu Lehr- und Lernprozessen ein kirchengeschichtliches Thema für die Sekundarstufe II erarbeitet wird.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>BORK, Stefan und Claudia GÄRTNER, Hrsg., 2016. <i>Kirchengeschichtsdidaktik: Verortungen zwischen Religionspädagogik, Kirchengeschichte und Geschichtsdidaktik</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>HATTIE, John, Wolfgang BEYWL und Klaus ZIERER, 2013. <i>Lernen sichtbar machen</i>. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.</p> <p>HELMKE, Andreas, 2015. <i>Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität: Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts: Franz Emanuel Weinert gewidmet</i>. 6. Auflage. Seelze-Velber: Klett/Kallmeyer.</p> <p>OBERMANN, Andreas, 2018. <i>Religion trifft Beruf: Zur Didaktik des Berufsschulreligionsunterrichts</i>. Münster: Waxmann.</p>

Modul 3B: Gemeindepädagogisches Leitungshandeln		
3B1 Leitung, Management und Ehrenamt 3B2 Konzepte, Formen und Methoden der Bildung im Erwachsenenalter		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Wolfgang Ilg		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 45 Stunden
		davon Selbststudium: 105 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Immatrikulation	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Organisationstheorien beschreiben und auf soziale Organisationen (insbesondere Kirchengemeinden und soziale Organisationen) übertragen. • Veränderungsprozesse in Organisationen und Arbeitsfeldern, steuern (Management von Übergängen). • Prinzipien der Gewinnung, Führung und Partizipation von Mitarbeitenden sowie Aufgaben der Personalauswahl und Personalentwicklung eigenständig einsetzen. • die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen kritisch reflektieren und Modelle dafür entwickeln. • Theorien des Ehrenamtsmanagements rezipieren und für komplexe Anwendungssituationen fruchtbar machen. • Finanzierungsmodelle und Ressourcenakquise, Marketingstrategien sowie betriebswirtschaftliche Instrumente wie Kosten- und Qualitätsmanagement, Evaluation und Controlling benennen und beschreiben. • Prinzipien der evangelischen Erwachsenenbildung beschreiben und kritisch einordnen. • didaktische Entscheidungen in der Arbeit mit Erwachsenen vor dem Hintergrund der Analyse der Lernsituation und der jeweiligen Rahmenbedingungen treffen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Management, Führung und Organisationsentwicklung sozialer Organisationen • Veränderungsprozesse in sozialen Organisationen anhand von konkreten Herausforderungen • Ehrenamtsmanagement, Gremienarbeit, Partizipationsmodelle 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Personalauswahl, Personalentwicklung, Personalführung, Personalmanagement • Fachaufsicht und Dienstaufsicht in gemeindepädagogischen Handlungsfeldern • Finanzierung, Marketing, Kosten- und Qualitätsmanagement, Marketing, Evaluation, Controlling • Geschichte und Gegenwart evangelischer Erwachsenenbildung • Herausforderungen der Arbeit mit Erwachsenen in organisatorischer und pädagogischer Hinsicht
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 Seminare Ein Seminar behandelt die Herausforderungen des Leitungshandelns in der Gemeindepädagogik mit den Schwerpunkten auf Management und Ehrenamt. Ein Seminar vermittelt einen Überblick über Konzepte, Formen und Methoden der Bildung im Erwachsenenalter.
Lernformen:	Wissensvermittlung in Seminarform mit Elementen im Vorlesungsstil, Lektürearbeit, praktische Übungen und Rollenspiele, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, Praxiskontakte
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen E-Learning-Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt. Das Modul wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	HANUSA, Barbara, Gerhard HESS und Paul-Stefan ROß, 2010. <i>Engagiert in der Kirche: Ehrenamtsförderung durch Freiwilligenmanagement</i> . Stuttgart: VEG. POHLMANN, Markus und Hristina MARKOVA, 2011. <i>Soziologie der Organisation: Eine Einführung</i> . Konstanz: UTB.

Modul 4: Friedenspädagogik		
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Nadine Sylla</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>Wintersemester</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>150 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>22,5 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>127,5 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Erfolgreiche Immatrikulation</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die biblisch-theologischen Grundlagen zu Gerechtigkeit und Frieden darlegen. • vertieft und differenziert theologische und philosophische Konzepte von Gerechtigkeit sowie Theorien und Ansätze der Friedens- und Konfliktforschung beschreiben und beurteilen. • Gewalt, Konflikt, Krieg und Frieden als Phänomene der Friedenspädagogik analysieren, bewerten und ihre aktuellen politischen und theologischen Bezüge aufzeigen. • mit Hilfe ethischer Einsichten die Globalisierung und deren Dimensionen interpretieren. • friedenspädagogische Themen zu Inhalten von religiösen Bildungsprozessen machen und Bildungspläne analysieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • biblisch-theologische Grundlagen von Gerechtigkeit und Frieden • philosophische und theologische Gerechtigkeitstheorien • Bewertung von Globalisierungstheorien aus theologischer Perspektive • friedenspädagogische Modelle • Einübung von didaktischen Arrangements, die die Themen der Teilnehmer*innen zum Inhalt des Religionsunterrichts oder von außerschulischen Bildungsprozessen machen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Vorlesung Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Konzeptionen sowie theologische bzw. philosophische Grundlagen von Gerechtigkeit, Globalisierung und Friedenspädagogik.</p>	
Lernformen:	<p>Wissensvermittlung überwiegend im Vorlesungsstil, Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen</p>	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller</p>	

(Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	erforderlichen E-Learning-Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt. Das Modul wird mit einem Referat abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>GRÄB-SCHMIDT, Elisabeth und Julian ZEYHER-QUATTLENDER, Hrsg., 2018. <i>Friedensethik und Theologie: Systematische Erschließung eines Fachgebiets aus der Perspektive von Philosophie und christlicher Theologie</i>. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>GRASSE, Renate, Bettina GRUBER und Günther GUGEL, 2008. <i>Friedenspädagogik: Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven</i>. Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>NIPKOW, Karl Ernst, 2007. <i>Der schwere Weg zum Frieden: Geschichte und Theorie der Friedenspädagogik von Erasmus bis zur Gegenwart</i>. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>WERKNER, Ines-Jacqueline und Klaus EBELING, Hrsg., 2017. <i>Handbuch Friedensethik</i>. Wiesbaden: Springer.</p>

Modul 5: Systematische Theologie		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Andrea Dietzsch		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wintersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 33,75 Stunden
		davon Selbststudium: 116,25 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Immatrikulation	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die zentralen Themen der christlichen Gotteslehre, Christologie und Anthropologie darlegen, kritisch reflektieren und eine eigene theologische Position begründen. • Ansätze theologischer und philosophischer Anthropologie vergleichen und bewerten. • die theologischen Kernbereiche im Gespräch mit soziologischen, psychologischen und philosophischen Perspektiven reflektieren. • die Grundschrirte einer systematisch-theologischen Auseinandersetzung mit zentralen Glaubensthemen anwenden. • ihre eigenen Glaubenshaltungen und theologischen Positionen kritisch hinterfragen und in ein offenes Gespräch einbringen. • theologische Erkenntnisse auf bestimmte Adressaten und Lebensthemen hin elementarisieren. • Systematisch-theologische Grundbegriffe angesichts einer religionsdiversen Welt verständlich und fachlich angemessen versprachlichen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionen christlicher Gotteslehre, Christologie und Anthropologie • Zentrale Probleme christlicher Gotteslehre (z. B. Theodizee), Christologie und Anthropologie Methoden der systematischen Theologie • Elementarisierung als Möglichkeit, theologische Inhalte für religiöse Bildungsprozesse fruchtbar zu machen • Einübung von theologischer Reflexions- und Diskussionsfähigkeit 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Seminar</p> <p>Das Seminar vermittelt ein fortgeschrittenes theologisches Wissen und Reflexionsvermögen in den Bereichen Gotteslehre, Christologie und Anthropologie sowie religionspädagogische Erschließungsperspektiven und ermöglicht eine eigene fundierte theologische Positionierung.</p>	

Lernformen:	Wissensvermittlung in seminaristischen Lernformen, Übungsformen zum Transfer des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen E-Learning-Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt. Das Modul wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>GENNERICH, Carsten, 2010. <i>Empirische Dogmatik des Jugendalters: Werte und Einstellungen Heranwachsender als Bezugsgrößen für religionsdidaktische Reflexionen</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>PANNENBERG, Wolfhart, 2011. <i>Anthropologie in theologischer Perspektive</i>. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>SÖLLE, Dorothee, Ursula BALTZ-OTTO und Fulbert STEFFENSKY, 2009. <i>Gott denken</i>. Stuttgart: Kreuz.</p> <p>WELKER, Michael, 2016. <i>Gottes Offenbarung: Christologie</i>. 3. Auflage. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.</p>

Modul 6: Bildungstheoretische Herausforderungen		
6.1 Aktuelle bildungstheoretische Herausforderungen 6.2 Inklusion und Diversität in Bildungstheorie und Bildungsforschung 6.3 Innovative homiletisch-liturgische Inszenierungen 6.4 Religiöse Bildung und Seelsorge in Grenzsituationen		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Wolfgang Ilg		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wintersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 78,75 Stunden
		davon Selbststudium: 221,25 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Immatrikulation	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systemlogiken unterschiedlicher Bildungssysteme vergleichen und Konzepte für die Kooperation zwischen formaler und non-formaler Bildung entwickeln. • aktuelle bildungspolitische Debatten einordnen und sich ein differenziertes Urteil für eigene praktische und politische Arbeit bilden. • religionspädagogische Ansätze über Inklusion und Diversität beurteilen und in handlungsorientierte Konzepte umsetzen. • innovative homiletisch-liturgische Inszenierungen analysieren und selbstständig entwickeln. • Konzepte der Bildung und Seelsorge auch in komplexen Situationen rollenspezifisch reflektieren und umsetzen. • psychologische Kenntnisse und methodische Fertigkeiten im Umgang mit Not- und Grenzsituationen eigenständig anwenden. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien der formalen und non-formalen Bildung, insbesondere unter der Fragestellung der Pluralitätsfähigkeit • politische, rechtliche und kirchliche Grundsatztexte zum Bildungsverständnis anhand konkreter Themen (z.B. Ganztagschule) • Kirche als Teil der Zivilgesellschaft • Bildungstheorie und Bildungsforschung zu Inklusion und Diversität • aktuelle Ansätze von Schul- und Sondergottesdiensten • Homiletik und Liturgie: Evangelisches Profil und interreligiöse Verständigung 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung und Seelsorge in Grenzsituationen (z.B. Todesfälle im schulischen Kontext, Notfallseelsorge)
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Vorlesung, 2 Seminare und 1 Übung</p> <p>Die Vorlesung stellt aktuelle bildungstheoretische Herausforderungen am Beispiel der Kooperation verschiedener Bildungsakteure dar. Ein Seminar nimmt die Herausforderungen der Arbeit mit heterogenen Zielgruppen auf (Inklusion, Diversität). Ein Seminar führt in spezielle Aufgaben von Bildung und Seelsorge anhand von Grenzsituationen ein. Die Übung fordert zu eigenen Konzeptionen homiletisch-liturgischer Inszenierungen heraus.</p>
Lernformen:	<p>Wissensvermittlung in seminaristischen Lernformen mit Elementen im Vorlesungsstil, Lektürearbeit, eigene Ausarbeitungen zur Anwendung des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, Praxiskontakte</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen E-Learning-Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt.</p> <p>Das Modul wird mit einer Klausur abgeschlossen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul steht Studierenden anderer MA-Studiengänge offen.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>EKD, 2014. <i>Religiöse Orientierung gewinnen: Evangelischer Religionsunterricht als Beitrag zu einer pluralitätsfähigen Schule. Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland.</i> Verfügbar unter: www.ekd.de/religionsunterricht</p> <p>ARNOLD, Jochen, Friedhelm KRAFT, Silke LEONHARD und Peter NOß-KOLBE, Hrsg., 2015. <i>Gottesdienste und religiöse Feiern in der Schule.</i> Hannover: LVH.</p> <p>KUNZ, Ralph und Ulf LIEDKE, 2013. <i>Handbuch Inklusion in der Kirchengemeinde.</i> Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>HAUSMANN, Clemens, 2016. <i>Interventionen der Notfallpsychologie. Was man tun kann, wenn das Schlimmste passiert.</i> Wien: Facultas.</p> <p>MÜLLER-LANGE, Joachim und Martin AUTSCHBACH, Hrsg., 2013. <i>Handbuch Notfallseelsorge. 3., vollst. überarb. Aufl.</i> Edewecht: Stumpf + Kossendey.</p> <p>SCHWEIKER, Wolfhard, 2017. <i>Prinzip Inklusion: Grundlagen einer interdisziplinären Metatheorie in religionspädagogischer Perspektive.</i> Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Kunz, Ralph und Ulf Liedke, Hrsg.,</p>

	2013. Handbuch Inklusion in der Kirchengemeinde. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
--	--

Modul 7A: Praxismodul I		
7A1 Praxisseminar: Einführung in das Praxisfeld Religionsunterricht und Religionsdidaktik an beruflichen Schulen/Gymnasien		
7A2 Praxis des Religionsunterrichts		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Andrea Dietzsch (kommissarisch)		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 136,5 Stunden
		davon Selbststudium: 163,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Immatrikulation	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Organisation und rechtlichen Rahmenbedingungen des beruflichen Schulwesens erläutern. • didaktische Konzeptionen der religiösen Bildung im Berufsschulkontext beschreiben und daraus Erkenntnisse für ihr eigenes professionelles religionspädagogisches Handeln im Berufsschulkontext formulieren. • religionspädagogische und -didaktische Herausforderungen und Problemfelder (auch in historischer Perspektive) im System beruflicher Schulen und beruflicher Gymnasien beschreiben und für ihr religionspädagogisches Handeln fruchtbar machen. • theologische und ethische Themen als Bildungsinhalte für die berufliche Bildung und Selbstbildung aus den Bildungsplänen der beruflichen Schulen und beruflichen Gymnasien erkennen und erschließen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das System beruflicher Schulen und beruflicher Gymnasien • Geschichte, Inhalte, Herausforderungen der Religionsdidaktik an Schulen mit beruflicher Orientierung; Subjekt- und Berufsorientierung, Elementarisierung im Kontext beruflichen Religionsunterrichts • Bildungspläne des Religionsunterrichts an beruflichen Schulen und beruflichen Gymnasien • Praxis des Religionsunterrichts an der Berufsschule und am beruflichen Gymnasium 	
Art der	1 Seminar und 1 (schulpraktische) Übung	

Lehrveranstaltung(en):	<p>Das Seminar vermittelt einen Überblick über historische, didaktische und inhaltliche Herausforderung des Religionsunterrichts an beruflichen Schulen und beruflichen Gymnasien und ermöglicht eine Erarbeitung erster didaktischer Arrangements.</p> <p>Die Übung dient der Anwendung des didaktischen Wissens in Hospitationsphasen und Erteilung eigenen Religionsunterrichts an beruflichen Schulen und beruflichen Gymnasien. Die Studierenden sind 8h/Woche an 1-2 Schulen tätig.</p>
Lernformen:	<p>Wissensvermittlung in seminaristischen Lernformen mit Elementen im Vorlesungsstil, Übungsformen zum Transfer des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, Hospitation im Religionsunterricht, Erteilung von Religionsunterricht</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in der Veranstaltung, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt.</p> <p>Außerdem ist im Rahmen der Übung die Erfüllung von Hospitationsstunden, die Erteilung eigenen Religionsunterrichts sowie die Reflexion der Vorbereitung und Durchführung des Religionsunterrichts mit Mentorierenden für eine erfolgreiche Teilnahme erforderlich.</p> <p>Das Modul wird mit einer Lehrprobe abgeschlossen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Keine
(Grundlagen-) Literatur:	<p>BIEWALD, Roland, Andreas OBERMANN, Bernd SCHRÖDER und Wilhelm SCHWENDEMANN, Hrsg., 2018. <i>Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen: Ein Handbuch</i>. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>EKD, 2018. <i>Kompetenzen und Standards für den evangelischen Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen: Ein Orientierungsrahmen</i>. Hannover: EKD, Evangelische Kirche in Deutschland.</p>

Modul 7B: Praxismodul I		
7B1 Praxisseminar: Konzeptionsentwicklung in der Gemeindepädagogik 7B2 Praxis der Gemeindepädagogik		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Wolfgang Ilg		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 136,5 Stunden
		davon Selbststudium: 163,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Immatrikulation	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeindepädagogik als Teil kirchlicher Bildungsarbeit umfassend beschreiben und die verschiedenen gemeindepädagogischen Handlungsfelder aufeinander beziehen. • didaktische Konzeptionen der Gemeindepädagogik für ihr eigenes professionelles Handeln in Kirche und Gesellschaft nutzen und reflektieren. • religiöse und theologische Themen als Bildungsinhalte für die Gemeindepädagogik und Selbstbildung erkennen und erschließen. • neue Modelle kirchlicher Jugendarbeit anhand theologischer und pädagogischer Kriterien einschätzen und umsetzen. • empirische Daten zur gesellschaftlichen Entwicklung einordnen, kritisch beurteilen und als Grundlage einer eigenständigen Konzeptionsentwicklung gemeindepädagogischer Arbeit verwenden. • politische und organisatorische Rahmenbedingungen auf der lokalen und übergeordneten Ebene analysieren, ihre Arbeit in diesen Kontexten verorten und sich gezielt für die Verbesserung von Rahmenbedingungen einsetzen. • mit Kooperationspartnern im inner- und außerkirchlichen Bereich erfolgreich zusammenarbeiten. • konzeptionelle Entwicklungsprozesse auch in komplexen Situationen steuern und nach methodologischen Prinzipien verfeinern. • ihr eigenes Handeln und ihre Persönlichkeit selbstkritisch wahrnehmen und die Rolle der eigenen Person im Kontext der Praxis reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsfelder, Prinzipien und Herausforderungen der Gemeindepädagogik 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Theologische Ziele der Gemeindepädagogik (Inhalte und Umsetzungsformen) • Aktuelle Entwicklungen der (kirchlichen) Jugendarbeit • Gesellschaftlicher Wandel, insbesondere im Blick auf Veränderungen der Konfessionszugehörigkeit, Migration und der demografischen Entwicklungen • Politische, strukturelle, administrative und rechtliche Rahmenbedingungen gemeindepädagogischer Arbeit • Konzeptionsentwicklung und Prozesssteuerung • Praxis der Gemeindepädagogik, zum Beispiel in Jugendarbeit, Gemeindediakonie oder anderen Handlungsfeldern
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Seminar und 1 (gemeindepädagogische) Übung</p> <p>Das Seminar stellt strukturelle Herausforderungen gemeindepädagogischer Arbeit vor und leitet zur Entwicklung eigenständiger Konzeptionen an, mit denen diese Herausforderungen aufgenommen werden.</p> <p>Die Übung dient der Anwendung des Wissens in der selbständig verantworteten gemeindepädagogischen Praxis. Die Studierenden sind im Umfang von durchschnittlich mindestens 30% einer Vollzeitanzstellung im Praxisfeld tätig.</p>
Lernformen:	<p>Wissensvermittlung in seminaristischen Lernformen mit Elementen im Vorlesungsstil, Lektürearbeit, praktische Übungen, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, individuelles Coaching, Praxiskontakte und ggf. Exkursionen</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in der Veranstaltung, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt. Außerdem ist im Rahmen der Übung die eigenständige gemeindepädagogische Arbeit mit Vor- und Nachbereitung sowie Reflexion zu leisten. Dazu gehört die Konzeptionsentwicklung eines eigenständig (mit-)verantworteten Projekts.</p> <p>Das Modul wird mit einer Praxisprüfung abgeschlossen</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Keine
(Grundlagen-) Literatur:	<p>BUBMANN, Peter, Götz DOYÉ, Hildrun KEßLER, Dirk OESSELMANN, Nicole PIROTH und Martin STEINHÄUSER, 2012. <i>Gemeindepädagogik</i>. Berlin: De Gruyter.</p> <p>DEINET, Ulrich und Benedikt STURZENHECKER, Hrsg., 1996. <i>Konzepte entwickeln: Anregungen und Arbeitshilfen zur Klärung und Legitimation</i>. Weinheim: Juventa.</p> <p>MUTSCHLER, Bernhard, Gerhard HESS und Christian MÖLLER, Hrsg., 2014. <i>Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart</i>. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.</p>

Modul 8A: Praxismodul II		
8A1 Praxisseminar: Evaluation und Qualitätsentwicklung, Empirische Bildungs- und Unterrichtsforschung		
8A2 Praxis des Religionsunterrichts		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Andrea Dietzsch (kommissarisch)		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wintersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 136,5 Stunden
		davon Selbststudium: 163,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Modul 7A.	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probleme und Methoden der empirischen religionsdidaktischen Unterrichtsforschung zur Verbesserung von religiösen Lern- und Bildungsprozessen darstellen, beurteilen und in Form von kleinen, abgegrenzten Forschungsprojekten im eigenen Religionsunterricht einsetzen. • ihr religionsunterrichtliches Handeln im Religionsunterricht an beruflichen Schulen reflektieren und verbessern. • unter Berücksichtigung von bildungstheoretischen Perspektiven und empirischen Forschungsergebnissen über die Qualität von (religiösen) Bildungsprozessen reflektieren. • Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und Implikationen von empirischer Unterrichtsforschung, sowie von Evaluation und Qualitätsentwicklung von Bildungsprozessen kritisch reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation und Qualitätsentwicklung von religionsdidaktischen Bildungsprozessen an beruflichen Schulen • Ausgewählte Ansätze und Methoden aktueller empirischer religionsdidaktischer Unterrichtsforschung • Grenzen und Probleme empirischer Unterrichtsforschung sowie des Qualitätsbegriffs im Hinblick auf religiöse Bildung • Forschendes Lernen: Anwendung empirischer Unterrichtsforschung zur qualitativen Weiterentwicklung des eigenen Religionsunterrichts 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar und 1 (schulpraktische) Übung Das Seminar ermöglicht eine erste forschende Auseinandersetzung mit der Qualitätsentwicklung des eigenen Religionsunterrichts mit Hilfe von	

	<p>aktuellen Konzepten empirischer religionsdidaktischer Unterrichtsforschung.</p> <p>Die Übung dient der Anwendung des didaktischen Wissens im Rahmen der Erteilung von eigenständigem Religionsunterricht an beruflichen Schulen und beruflichen Gymnasien. Die Studierenden sind 8h/Woche an 1-2 Schulen tätig.</p>
Lernformen:	<p>Wissensvermittlung in seminaristischen Lernformen mit Elementen im Vorlesungsstil, eigene kleine empirische Unterrichtsforschungs-Projekte zur Anwendung des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, Erteilung und Reflexion von Religionsunterricht</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in der Veranstaltung, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt. Außerdem ist im Rahmen der Übung die Erteilung eigenen Religionsunterrichts sowie die Reflexion der Vorbereitung und Durchführung des Religionsunterrichts mit Mentorierenden für eine erfolgreiche Teilnahme erforderlich.</p> <p>Das Modul wird mit einer Lehrprobe abgeschlossen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Keine
(Grundlagen-) Literatur:	<p>GÄRTNER, Claudia, Theresa SCHWARZKOPF, Nicole BLANIK, Barbara STRUMANN, David FAßBENDER, Bert ROEBBEN und Susanne PREDIGER, Hrsg., 2018. <i>Religionsdidaktische Entwicklungsforschung: Lehr-Lernprozesse im Religionsunterricht initiieren und erforschen</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>PIRNER, Manfred L. und Martin ROTHGANGEL, Hrsg., 2018. <i>Empirisch forschen in der Religionspädagogik: Ein Studienbuch für Studierende und Lehrkräfte</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>SCHAMBECK, Mirjam und Ulrich RIEGEL, Hrsg., 2018. <i>Was im Religionsunterricht so läuft: Wege und Ergebnisse religionspädagogischer Unterrichtsforschung</i>. Freiburg: Herder.</p>

Modul 8B: Praxismodul II		
8B1 Praxisseminar: Evaluation und Qualitätsentwicklung, Empirische gemeindepädagogische Forschung		
8B2 Praxis der Gemeindepädagogik		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Wolfgang Ilg		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Wintersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 136,5 Stunden
		davon Selbststudium: 163,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Modul 7B.	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale gemeindepädagogische Studien und deren Ergebnisse benennen, analysieren und kritisch einordnen. Probleme und Methoden der empirischen Forschung zur Verbesserung von religiösen Lern- und Bildungsprozessen darstellen, beurteilen und in Form von kleinen, abgegrenzten Forschungsprojekten im eigenen Praxisfeld einsetzen. unter Berücksichtigung von bildungstheoretischen Perspektiven und empirischen Forschungsergebnissen über die Qualität von (religiösen) Bildungsprozessen reflektieren. Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und Implikationen von empirischer gemeindepädagogischer Forschung sowie von Evaluation und Qualitätsentwicklung von Bildungsprozessen kritisch reflektieren. Methoden gezielt einsetzen, um Feedback für ihr Handeln zu erhalten, und daraus gezielte Lernaufgaben für die eigene Persönlichkeit ableiten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Evaluation und Qualitätsentwicklung von gemeindepädagogischen Bildungsprozessen Ausgewählte Ansätze und Methoden aktueller empirischer gemeindepädagogischer Forschung Grenzen und Probleme empirischer Forschung sowie des Qualitätsbegriffs im Hinblick auf religiöse Bildung Forschendes Lernen: Anwendung empirischer Forschung zur qualitativen Weiterentwicklung der eigenen gemeindepädagogischen Praxis 	
Art der	1 Seminar und 1 (gemeindepädagogische) Übung	

Lehrveranstaltung(en):	Das Seminar analysiert Studien der gemeindepädagogischen (Evaluations-) Forschung und zeigt praxisnahe Möglichkeiten eigener empirischer Datenerhebungen und deren Interpretation auf. Die Übung dient der Anwendung des Wissens in der selbständig verantworteten gemeindepädagogischen Praxis. Die Studierenden sind im Umfang von durchschnittlich mindestens 30% einer Vollzeitanstellung im Praxisfeld tätig.
Lernformen:	Wissensvermittlung in seminaristischen Lernformen mit Elementen im Vorlesungsstil, Lektürearbeit, praktische Übungen, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, individuelles Coaching, Analyse empirischer Studien, eigene empirische Arbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in der Veranstaltung, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt. Außerdem ist im Rahmen der Übung die eigenständige gemeindepädagogische Arbeit mit Vor- und Nachbereitung sowie Reflexion zu leisten. Dazu gehört die Erhebung und Interpretation empirischer Daten im Kontext eines eigenständig (mit-)verantworteten Projekts. Das Modul wird mit einem Referat abgeschlossen.
Verwendbarkeit des Moduls	Keine
(Grundlagen-) Literatur:	BAUR, Nina und Jörg BLASIUS, Hrsg., 2019. <i>Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung</i> 2. Auflage. Wiesbaden: Springer. SCHREINER, Peter und Friedrich SCHWEITZER, Hrsg., 2014. <i>Religiöse Bildung erforschen: Empirische Befunde und Perspektiven: Festschrift für Volker Elsenbast</i> . Münster: Waxmann. SIMOJOKI, Henrik, Wolfgang ILG, Thomas SCHLAG und Friedrich SCHWEITZER, 2018. <i>Zukunftsfähige Konfirmandenarbeit: Empirische Erträge, theologische Orientierungen, Perspektiven für die Praxis</i> . Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.

Modul 9A: Praxismodul III		
9A1 Praxisseminar: Religionsdidaktische Unterrichtsforschung 9A2 Praxis des Religionsunterrichts		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Andrea Dietzsch (kommissarisch)		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 22,5 Stunden
		davon Selbststudium: 277,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Modul 8A.	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die aktuelle Forschungsliteratur zur empirischen religionsdidaktischen Unterrichtsforschung im Bereich des BRU kritisch rezipieren. • Qualitätskriterien und Aspekte von Religionsunterricht in eigenständigen Forschungsprojekten evaluieren, deren Datenanalyse wissenschaftlich aufbereiten und präsentieren. • auf der Basis eines vertieften Wissens und Verständnisses von Forschungsmethodologie eigenständig Forschungsdesigns empirisch und theoretisch entwickeln und für die Weiterentwicklung der religionspädagogischen Arbeit in Theorie und Praxis nutzbar machen. • das didaktische und methodische Repertoire für die religionspädagogische Praxis im Religionsunterricht wissenschaftsbasiert begründen. • eigenständig und selbstorganisiert Religionsunterricht an beruflichen Schulen erteilen und reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Erhebungsmethoden quantitativer und qualitativer religionsdidaktischer Unterrichtsforschung • Analyse von Daten, Bedeutung von Maßzahlen für den Bereich der Religionspädagogik, Kodierung und Kategorisierung, sequenzielle Analysen, Textinterpretationen, Geltungsbegründungen und Evaluation von religionspädagogischen Prozessen • Eigenständige Entwicklung, Durchführung und Auswertung einer Forschungsfragestellung im Bereich der Gestaltung eines Unterrichtsprozesses • Kritische Rezeption aktueller Forschungsprojekte in der Literatur 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Seminar und 1 (schulpraktische) Übung</p> <p>Das Seminar ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Qualitätsentwicklung des eigenen Religionsunterrichts mit Hilfe der Rezeption aktueller Forschungsprojekte und Durchführung eigener empirischer religionsdidaktischer Unterrichtsforschung. Die Übung dient der Anwendung des didaktischen Wissens im Rahmen der Erteilung von eigenständigem Religionsunterricht an beruflichen Schulen und beruflichen Gymnasien. Die Studierenden sind 8h/Woche an 1-2 Schulen tätig.</p>
Lernformen:	<p>Wissensvermittlung in seminaristischen Lernformen mit Elementen im Vorlesungsstil, eigene empirische Unterrichtsforschungs-Projekte zur Anwendung des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, Erteilung und Reflexion von Religionsunterricht</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in der Veranstaltung, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt. Außerdem ist im Rahmen der Übung die Erteilung eigenen Religionsunterrichts sowie die Reflexion der Vorbereitung und Durchführung des Religionsunterrichts mit Mentorierenden für eine erfolgreiche Teilnahme erforderlich.</p> <p>Das Modul wird mit einer Lehrprobe abgeschlossen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Keine</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>MAROSE, Monika, Michael MEYER-BLANCK und Andreas OBERMANN, Hrsg., 2016. „<i>Der Berufsschulreligionsunterricht ist anders!</i>“: <i>Ergebnisse einer Umfrage unter Religionslehrkräften in NRW</i>. Münster: Waxmann.</p> <p>MEYER-BLANCK, Michael und Andreas OBERMANN, Hrsg., 2015. <i>Die Religion des Berufsschulreligionsunterrichts: Überlegungen zur Kommunikation religiöser Themen mit Jugendlichen heute</i>. Münster: Waxmann.</p> <p>SCHWEITZER, Friedrich, Golde WISSNER, Annette BOHNER, Rebecca NOWACK, Matthias GRONOVER und Reinhold BOSCHKI, 2018. <i>Jugend - Glaube - Religion: Eine Repräsentativstudie zu Jugendlichen im Religions- und Ethikunterricht</i>. Münster: Waxmann.</p>

Modul 9B: Praxismodul III		
9B1 Praxisseminar: Innovative Modelle der Gemeindepädagogik 9B2 Praxis der Gemeindepädagogik		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Michael Gese		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: Sommersemester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 22,5 Stunden
		davon Selbststudium: 277,5 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Modul 8B.	Sprache: deutsch (z.T. englisch)
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftsbasiert über innovative Modelle in der Gemeindepädagogik nachdenken und daraus praxisrelevante Schlüsse ziehen. • Faktoren erfolgreicher gemeindepädagogischer Angebote analysieren und entsprechende Angebote konzipieren. • aus Einblicken in internationale Entwicklungen Impulse für die Weiterentwicklung klassischer Arbeitsfelder ziehen. • eigene Wahrnehmungen und Forschungsergebnisse so aufnehmen, dass daraus zukunftsweisende Modelle für die Praxis entstehen. • einen systematischen Blick für Evaluation und Monitoring gewinnen. • Prozessanalysen aus der eigenen Tätigkeit mit Forschungen der (internationalen) wissenschaftlichen Fachdiskussion vergleichen. • personale und soziale Kompetenzen bei sich und anderen differenziert wahrnehmen und gezielt fördern. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzformen von Kirche an der Schule außerhalb des klassischen Religionsunterrichts • Innovative Modelle in der Jugendarbeit • Impulse aus internationalen Studien zu neuen Formen der gemeindepädagogischen Arbeit (z.B. Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit) • Zukunftsszenarien der pädagogischen Arbeit in Kirche und Gemeinwesen • Indikatoren von Qualität und Methoden für Prozessanalysen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar und 1 (gemeindepädagogische) Übung	

	<p>Das Seminar ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Qualitätsentwicklung der eigenen gemeindepädagogischen Arbeit anhand der Beschäftigung mit innovativen Modellen, insbesondere aus dem internationalen Kontext.</p> <p>Die Übung dient der Erprobung innovativer Arbeitsformen im Kontext der selbständig verantworteten gemeindepädagogischen Praxis. Die Studierenden sind im Umfang von durchschnittlich mindestens 30% einer Vollzeitanzstellung im Praxisfeld tätig.</p>
Lernformen:	Wissensvermittlung in seminaristischen Lernformen mit Elementen im Vorlesungsstil, Lektürearbeit (insb. englischsprachige Texte), praktische Übungen, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen, individuelles Coaching, Entwicklung innovativer Modelle
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in der Veranstaltung, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt.</p> <p>Außerdem ist im Rahmen der Übung die eigenständige gemeindepädagogische Arbeit mit Vor- und Nachbereitung sowie Reflexion zu leisten. Dazu gehört die Verbindung zwischen den im Seminar erarbeiteten innovativen Modellen und selbst entwickelten Innovationsansätzen im Kontext eines eigenständig (mit-)verantworteten Projekts.</p> <p>Das Modul wird mit einer Mündlichen Prüfung abgeschlossen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Keine
(Grundlagen-) Literatur:	<p>BÜCKER, Nicola, Antje ROGGENKAMP und Peter SCHREINER, Hrsg., 2018. <i>Empirische Methoden und Forschendes Lernen im Gespräch: Einblicke in heterogene Bildungsorte</i>. Berlin: LIT Verlag.</p> <p>KAISER, Yvonne, Matthias SPENN, Michael FREITAG, Thomas RAUSCHENBACH und Mike CORSA, Hrsg., 2013. <i>Handbuch Jugend: Evangelische Perspektiven</i>. Opladen: Budrich.</p> <p>SCHWEITZER, Friedrich, Wolfgang ILG und Peter SCHREINER, Hrsg. 2019 (im Druck). <i>Researching Non-Formal Religious Education in Europe</i>. Münster: Waxmann.</p>

Modul 10: Master-Thesis und Forschungskolloquium		
Modulverantwortung: <i>Prof. Dr. Wolfgang Ilg</i>		
Qualifikationsstufe: <i>Master</i>	Studienhalbjahr: <i>Sommersemester</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>20 ECTS</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>600 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>11,25 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>588,75 Stunden</i>
Dauer und Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>Immatrikulation 45 erworbene CP</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine eigenständige Forschungsarbeit entwickeln, durchführen und dokumentieren, die detailliert und kritisch eine ausgewählte Fragestellung der Religionspädagogik / Gemeindepädagogik wissenschaftlich bearbeiten. • die Forschungsarbeit im Horizont der Religionspädagogik / Gemeindepädagogik als Wissenschaft und deren Bezugsdisziplinen bearbeiten. • ihre eigene Forschungsarbeit in einem wissenschaftlichen Diskurs im Forschungskolloquium zur Diskussion stellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsmethodologische Grundlagen der Religionspädagogik bzw. Gemeindepädagogik • Entwicklung und Bearbeitung einer Forschungsfrage • Kontextualisierung der Forschungsarbeit im Horizont der Religionspädagogik / Gemeindepädagogik und deren Bezugsdisziplinen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>1 Übung</p> <p>Die Übung dient der Begleitung der wissenschaftlichen Bearbeitung eines eigenständig gewählten Themas für die Masterthesis.</p>	
Lernformen:	<p>Wissensvermittlung in seminaristischen Lernformen, Übungsformen zum Transfer des Gelernten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Blended-Learning-Einheiten zur Strukturierung der Selbstlernphasen</p>	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist die erfolgreiche Mitarbeit in den Veranstaltungen, die sich durch mündliche Beteiligung in den Präsenzphasen und durch Abgabe aller erforderlichen E-Learning-Aufgaben in den Phasen des Selbststudiums zeigt.</p> <p>Das Modul wird mit der Master-Thesis und einem Kolloquium abgeschlossen.</p>	

Verwendbarkeit des Moduls	Keine
(Grundlagen-) Literatur:	<p>SCHRÖDER, Bernd, 2012. <i>Religionspädagogik</i>. Tübingen: Mohr Siebeck.</p> <p>SCHWEITZER, Friedrich, Henrik SIMOJOKI und Sara MOSCHNER. 2010. <i>Religionspädagogik als Wissenschaft: Transformationen der Disziplin im Spiegel ihrer Zeitschriften</i>. Freiburg im Breisgau: Herder.</p>